

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1931-1932)
Heft: 3

Erratum: Richtigstellung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pouvoir les publier dans un numéro spécial consacré à cette manifestation artistique nationale. Evidemment nous n'aurions rien à objecter contre cette manière d'agir... si l'artiste n'avait pas à payer toute l'affaire! alors qu'un droit de reproduction aurait dû lui être accordé. Malheureusement nos normes concernant le droit de reproduction n'ont été adoptées que quelques semaines après l'envoi de la circulaire de cette publication. Sans cela la plupart des collègues qui ont répondu à l'offre de cette revue, y auraient regardé à deux fois avant de donner leur consentement à une pareille publicité faite à leurs frais!

Richtigstellung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung des Aufsatzes „Schweiz und deutsche Künstler“ in Heft 1 (Juni 1931) der „Schweizer Kunst“ ist uns von Herrn S. Righini eine Richtigstellung zugegangen, der wir im folgenden Raum geben:

Die mir vorgelegten Akten (Künstlervereinigung „Kreis“ e. V., München) weisen nach, daß dem nachsuchenden Vertreter Adam Gruß (23. I. 1931) die Zulassung der Ausstellungen im Kanton Zürich, der Konsequenzen wegen, verweigert wurde. Damit auch der mit den Ausstellungen beabsichtigte Verkauf, der nach Gesetz über Markt- und Hausierwesen für nicht in der Schweiz Domizilierte nicht zulässig ist. (Der einzige Schutz noch für unsere einheimischen Künstler, für den wir auch „nobler empfindenden“ gegenüber stets eintreten werden.) Von „höheren wissenschaftlichen oder Kunst-Interessen“ und deren Nichtentsprechen der Aussteller kein Wort. Die Polizeidirektion würde bei Anrufung künstlerischen Wertes, was im vorliegenden Fall nicht geschehen ist, nie von sich aus befinden, sondern, wie sie und die Fremdenpolizei dies stets getan haben, Experten begrüßen. Es hat sich also um reine Verkaufsgelegenheit gehandelt, welche die Polizeidirektion zum Schutze der einheimischen Künstler nicht zugelassen hat. Durch den in ihrem sonst verdienstvollen Artikel sich findenden Passus wird der Anschein erweckt, als ob unsere Polizeidirektion sich zu künstlerischen Fragen entscheidend stelle; solcher Schein erweckt bei der Verbreitung unseres Blättchens bei verschiedenen Leuten ein Freudlein, das ungerechtfertigt ist. Die Démarche bei der Polizeidirektion muß erfolgt sein, nachdem das Kunsthaus sich für eine Ausstellung des „Kreis“ nicht hat entschließen können.

Soweit die wörtlichen Äußerungen Herrn Righinis. Wir können ihnen noch anfügen, daß es uns selbstverständlich ferne lag, im Schlußabschnitt des betr. Aufsatzes den Anschein erwecken zu wollen, als ob die GSMBA das Schicksal deutscher Ausstellungen in der Schweiz entscheidend bestimmen könnte, das ist natürlich nicht der Fall.

Drei Jubilare – Trois Jubilaires.

Am 29. August ist James Vibert, Bildhauer, Mitglied der Sektion Genf und des Zentralvorstandes, 60 Jahre alt geworden. Wir benützen den Anlaß um ihm zu gratulieren und ihm bei diesem Anlaß unsere besten Wünsche zu entbieten. – Die Maler Anton Christoffel und René Lackerbauer, beide Mitglieder der Sektion Zürich, feierten anfangs Oktober, der eine den 60. der andere seinen 70. Geburtstag. Auch ihnen entbieten wir bei dieser Gelegenheit unsere herzlichsten Glückwünsche.

James Vibert, sculpteur, membre de la Section de Genève et membre du Comité central a fêté le 29 août écoulé le 60^{ème} anniversaire de sa naissance. Nous profitons de l'occasion qui nous est offerte pour lui présenter toutes nos félicitations et nos vœux les plus sincères. – Les peintres Anton Christoffel et René Lackerbauer, tous deux membres de la Section de Zurich, ont fêté au commencement du mois d'octobre, l'un le 60^{ème} anniversaire, l'autre le 70^{ème} anniversaire de naissance. Nous leur présentons de même nos souhaits les plus cordiaux.